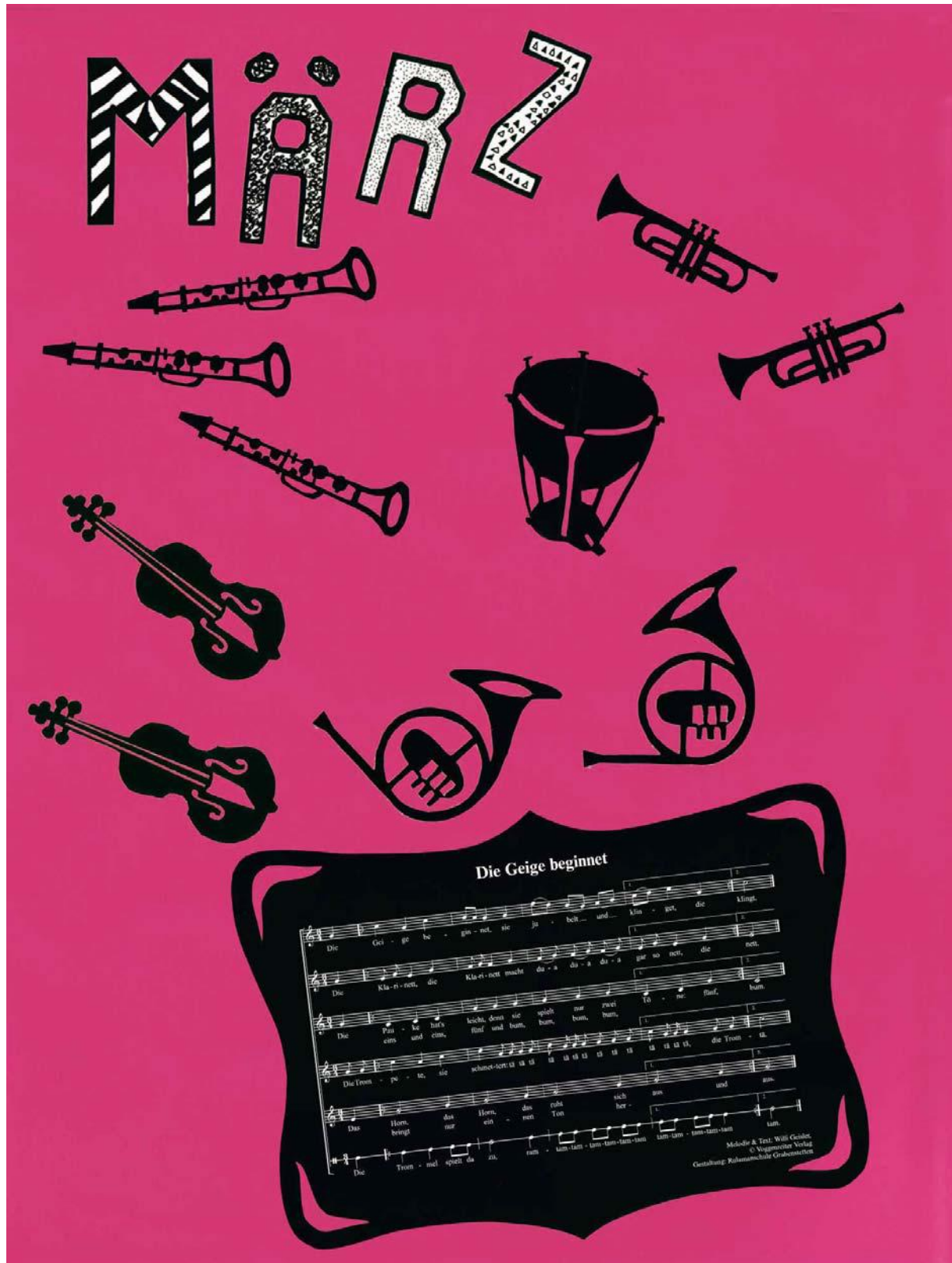


Liederkalender 4/5



Handreichungen zum Monatslied

Inhaltsverzeichnis

Monatslied..... Seite 3

Unterrichtsentwurf Seite 4 – 6

Stimmbildung Seite 7 – 9

(Redaktion: Peter Joas)

Die Geige beginnt

Melodie und Text: Willi Geisler

Geige

Die Gei - ge be - gin - net, sie ju - belt und klin - get, die klingt!

Klarinette

Die Kla ri nett, die Kla ri nett, macht du - a, du - a, du - a gar so net, die nett.

Pauke

Die Pau - ke hat's leicht, denn sie spielt nur zwei Tö - ne: fünf
eins und eins, fünf und bum bum bum bum

Trompete

Die Trom - pe - te, sie schmet-tert:tä,tä,tä, tä, tä tä tä, tä, tä, tä, tä, tä tä tä. Die Trom tä

Horn

Das Horn, das Horn, das ruht sich aus und
bringt nur ei - nen Ton her - aus.

Trommel

Die Trom - mel spielt da - zu, ram - tam tam - tam tam tam tam tam - tam tam tam. tam.

Handreichung zu „Die Geige beginnt“

Das Lied steht in C-Dur, im 4/4 Takt und hat den Aufbau eines Quodlibets. Es beginnt auftaktig und ahmt in den einzelnen Melodien jeweils verschiedene Instrumente nach:

Die **Geige** beginnt mit einer bewegten Melodie und einem großen Tonumfang. Es folgt die **Klarinette** mit Achtelbewegung, die sich sehr volkstümlich anhört. Als nächstes spielt die **Pauke** auf zwei Tönen (Tonika und Dominante), was in der Realität nur durch zwei Instrumente machbar ist.

Danach schmettert die **Trompete** eine signalartige, schnell eingängige Melodie. Den Schluss macht das **Horn** mit einer ruhigen Begleitstimme.

Möglicher Einstieg:

Im Sitzkreis werden Materialien von Instrumenten (Pferdehaare, Fell, Holz,...), Instrumentenbilder und/oder auch echte Instrumente betrachtet, angefasst, besprochen und eventuell ausprobiert. Die Kinder beraten, wofür diese Materialien verwendet werden, sprechen dabei über die unterschiedlichen Spielweisen der einzelnen Instrumente und erzählen von den Instrumenten, die sie kennen oder sogar selbst spielen.

Instrumentenpantomime:

Um das Typische der jeweiligen Instrumente zu besprechen, ahmen abwechselnd einzelne Kinder verschiedene Instrumente pantomimisch nach, die übrigen Kinder erraten. Im anschließenden Gespräch sollen die SchülerInnen verbalisieren, woran das jeweilige Instrument zu erkennen war.

Dirigenten raten (Spiel):

Alle sitzen in einem Kreis, und ein Spieler wird gebeten, hinauszugehen. In seiner Abwesenheit wird einer aus dem Kreis zum „Dirigenten“ bestimmt, der von seinem Platz aus im Sitzen allerlei Instrumente pantomimisch spielt. Alle übrigen Mitspieler machen diese Bewegung nach. Wenn der hinaus geschickte Spieler hereingerufen wird, ist die erste Bewegung bereits im Gange. Seine Aufgabe ist es nun, herauszufinden, von wem die Bewegungen ausgehen also „dirigiert“ werden. Der Dirigent soll möglichst häufig die Instrumente wechseln, muss das aber so unauffällig tun, dass er beim Wechseln nicht erraten wird.

Die übrigen Spieler dürfen daher auch möglichst nicht auf ihn sehen, sondern sollten versuchen, die Bewegungen von anderen zu übernehmen.

Erarbeitung der Melodie und Stimmbildung:

Die einzelnen Stimmen werden durch Vor- und Nachsingen auf Tonsilben gelernt. (Bei Bedarf können die Tonsprünge und -schritte durch Handzeichen der Solmisation oder dem Zeigen der verschiedenen Tonhöhen verdeutlicht werden.) Dabei werden Tonsilben ausgewählt, die zum Klang der Instrumente passen:

Stimme	Tonsilbe	Stimmbildung
Geige	„nei“ (weicher Ton der Violine)	Vokalausgleich
Klarinette	„du-a“ (weicher, dunkler Ton, sanft angeblasen)	Vokalausgleich Legatoübung
Pauke	„bum“ (ahmt den Schlag auf dem gespannten Fell nach)	Resonanz
Trompete	„täterä“ (Lippenspannung, Zungenstoß und Stütze erzeugt den Ton)	Zwerchfell Artikulation
Horn	„don“ (weicher, voller Klang)	Körperklang

Erarbeitung des Textes:

Nun können die einzelnen Stimmen auf Text gesungen werden. Dabei muss Wert auf die Textverteilung gelegt werden. Um den Text präzise zu erarbeiten, ist es erfahrungsgemäß sinnvoll, einzelne Stimmen rhythmisch zu sprechen (z. B. Geige und Trompete).

Mehrstimmiges Singen:

Nach und nach werden zwei und mehr Stimmen gemeinsam gesungen. Wenn möglich soll jede Stimme durch ein Instrument unterstützt werden, denn das mehrstimmige Singen fällt SchülerInnen meist nicht leicht. Da in der Klasse wahrscheinlich nicht alle Instrumente des Liedes vorhanden sein werden, kann man die Stimmen auch durch Stabspiele begleiten.

Vorschlag für Lied-Aufführung:

Nacheinander wird jede Stimme einzeln von einer Schülergruppe gesungen. Dann beginnt die Geigengruppe, nach einem Durchgang (8 Takten) kommt die Klarinettengruppe dazu, und nach weiteren 8 Takten jeweils die nächste Instrumentengruppe bis alle fünf Stimmen am Ende gemeinsam singen. Es muss darauf geachtet werden, dass die einzelnen Stimmen nicht zu laut singen sondern sich gegenseitig noch hören können. Jede Instrumentengruppe verstärkt ihren Gesang durch das gleichzeitige pantomimische Spielen ihres Instrumentes.

Weiterführung des Themas:

Anhand der fünf Instrumente, die im Lied erscheinen, werden die Instrumentengattungen (Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Schlaginstrumente) näher behandelt.

Außerdem kann man untersuchen, wo die einzelnen Instrumente im Symphonieorchester sitzen und dabei die Orchestersitzordnung besprechen.

Der englische Komponist Benjamin Britten (1913-1976) hat ein Werk für großes Orchester geschrieben, das hierzu sehr hilfreich sein kann:

„A Young Person's Guide Through The Orchestra“

Birgit Hannig-Waag
Nordschule Neureut
Karlsruhe

März-Lied: Die Geige beginnt

Umfang: c'-f'' (ca 1 ½ Oktaven)

Die fünf Melodien (der Instrumente) bieten für jede „Lieblings-Singlage“ etwas.

Melismenbildung

Intervalle: Quinten, Quartsprünge (nach oben), Terzen (fallend), kleine Septime.

In Lied 1 und 2 des Liederkalenders kamen – bis auf die Septime – alle genannten Intervalle vor. Die in Lied 1 erwähnte Übungs-Tonfolge „1-2-3-2-1“ wird heute erweitert: „1-2-3-4-5-4-3-2-1“.

Schwierigkeit: Der Zusammenklang aller Melodien

Das Lied ist sehr ergiebig für verschiedene Zielsetzungen, z.B. Instrumentenlehre, Intervalle kennenlernen, Rhythmusschulung, mehrstimmiges Singen initiieren. Das „Typische“ der genannten Instrumente (Geige wird in Quinten gestimmt, Trompetensignale in Quarten, Pauken spielen Quinten) kann gut in den Zusammenhang mit sauberem Nachsingen von Tonschritten gebracht werden.

Die Melodien sind mit 1 Ton (Hornmelodie), 2 Tönen (Pauke), 3 Tönen (Klarinette) usw. aufgebaut und können so auch nacheinander eingeübt werden. Die im Folgenden genannten Übungen sollen nicht alle nacheinander gesungen werden, sondern je nach Absicht eingesetzt werden. Z.B. werden in einer Stunde zwei Instrumente gelernt mit den entsprechenden Übungen und im Lied dafür vorgesehenen Melodien.

Körperhaltung

Jedes Instrument verlangt eine bestimmte Körperhaltung zum Spielen. Sie ist vor allem für Berufsspieler von Bedeutung, um Schäden vorzubeugen (Hochatmung, Hohlkreuz, Rundrücken, Verspannung, vorgeschobener Kopf, spannungslose Körperhaltung, mangelnder Bodenkontakt usw.). Besonders beim Singen mit dem „körpereigenen Instrument“ muss auf eine korrekte Sitz- und Standhaltung geachtet werden.

Übung 1

verschiedene Instrumente pantomimisch „spielen“ (Ratespiel entwickeln).

Übung 2

Jedes Instrument, bezogen auf das zu lernende Lied, hat seinen eigenen Rhythmus (was über den Körper erfahren wird, bleibt besser im Gedächtnis):



Vorgehensweise: zwei Schüler machen es vor alle wiederholen auf der Stelle – oder wenn der Platz es zulässt, im Kreis laufen nach demselben Rhythmus.

Visualisieren: Kärtchen, Tafel oder Liedblatt

Pauke: abwechselnd mit den Armen „Pauke schlagen“ (oder Viertelnoten laufen)

Alternativ: Jetzt können zwei Rhythmusgruppen gleichzeitig laufen!

Klarinette: Melodie laufen und/oder Text sprechen

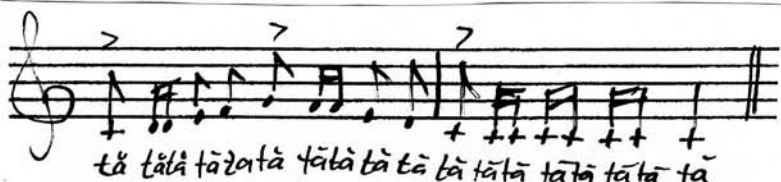
Trompete: zunächst einen vereinfachten Rhythmus mit dem Bleistift auf den Tisch klopfen lassen.

Stimmübungen:



tätätätä tätätätä tä

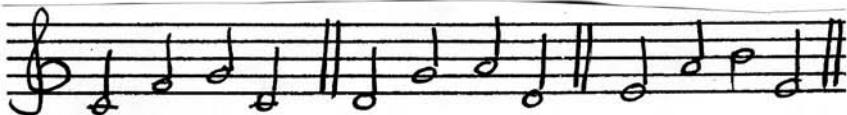
Variante:



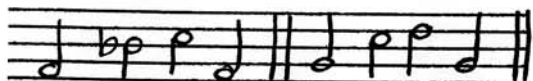
tä tälä täzotä tätä tä tä bätätä tätätätä tä

Ziel:

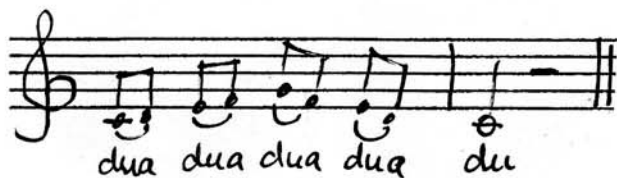
Schnelligkeit im Sprechen und bei der Tongebung trainieren; die Zungenspitze „stempelt“ am vorderen Gaumen/Zähne halbtonweise nach oben bis a/b' (e''/f')



saubere Quartsprünge; Melodie Trompete



Die Trompe-te sie schmelkert

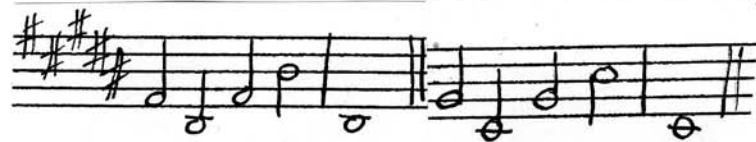


dua dua dua dua du

reines Stimmtraining mit Silben der Klarinette; auch für Höherentraining geeignet – bis b' - (f'')



Intonationstraining Quinten, Oktaven (Pauke)



do|dü|de

für Fortgeschrittene: Treffsicherheit